

## Schwarzenbach – Stegmühle im neuen Gewand: ein Eyecatcher im Malerwinkel



Der vordere Teil der ehemaligen Stegmühle wurde lange vom letzten Eigentümer zur Energiegewinnung genutzt. Für den hinteren Bereich habe es Ideen gegeben und ein mögliches Nutzungskonzept, so berichtete Bgm Hans-Peter Baumann bei der Eröffnung, das sich aber später zerschlagen habe. Als das Dach einbrach, war das – zumindest für den hinteren Teil – das Todesurteil. Im Mai 2023 beschloss der Stadtrat den Totalabriss, dann kam aufgrund von Einwänden von Denkmalschutz und Regierung von Oberfranken die Kehrtwende: Das eigentliche Mühlengebäude sollte erhalten bleiben. Bei der Eröffnung im Dezember präsentierte Baumann ein liebevoll in Szene gesetztes Kleinod, erhalten als sogenanntes „Kalthaus“. 400 t Euro hatte die Maßnahme gekostet (90% Förderung). Gästeführer Leo Čepera öffnet Besuchern bei seinen Führungen künftig die Mühlen-Tür. Dann kann man den Blick bis unter das Dach richten und sogar bis ganz nach unten vordringen, wo sich die überraschend gut erhaltenen Zahnradpaare in Metall-Holz-Kombination befinden, als wäre gestern das letzte Getreide gemahlen worden. Scheinbar liegt die nächtliche Beleuchtung übrigens nicht allein in den Händen der Stadt: Der Geist einer früheren Bewohnerin – Tosca Reul – spukt wohl noch ein bisschen rund um den Lichtschalter und trägt damit zum Charme des Ensembles bei. Auch das Umfeld wurde mit Infotafel, Verbindungsweg, einem Unterstand und E-Bike-Ladestation umgestaltet. Auf der Fläche des rückgebauten Wohnhauses soll ein Wasserspielplatz entstehen, für den der Verein Flohkinder Schwarzenbach-Saale e.V. einen Malwettbewerb gestartet hat. Infos: [www.schwarzenbach-saale.de](http://www.schwarzenbach-saale.de) ■



## Marktleuthen – IDEK als Digitalisierungsstrategie für die städtebauliche Entwicklung



Es war eine Premiere und bei mir verursachte es eine wohlige Gänsehaut, als sich erstmalig (!) neun Stadt- und Gemeinderatsgremien in der Marktleuthener Stadthalle zur Abstimmung des gemeinsam beauftragten Interkommunalen Digitalen Entwicklungskonzeptes (IDEK) zusammenfanden. Marktleuthens Bürgermeisterin Sabrina Kaestner begrüßte die Räte und Gäste, Fabian Höhne (Bebietsleiter Bayern, DSK) führte durch den Abend. Imke Mumm, Baudirektorin Städtebauförderung des Bayerischen Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr war tatsächlich mit öffentlichen Verkehrsmitteln aus München angereist. Sie erklärte das IDEK und betonte „Am Anfang war das Ganze ein Bild ohne Farbe, das ist jetzt anders!“. Das Planungsteam um Prof. Dr. Martin Berchtold und Dr. Markus Kaltenbach (berchtoldkrass) stellten die Ergebnisse des Prozesses vor. Werner Bergmann aus Kirchenlamitz war der Gewinner des Gewinnspiels, zu dem im Laufe des Prozesses auch Komm mit! eingeladen hatte. Er war anwesend und erhielt einen Gutschein für das Weiße Ross in Röslau. Zwei weitere Preise – zwei Jahreskarten für das Erika-Fuchs-Haus und eine Eintrittskarte für das SiebenquellGesundZeitResort – werden postalisch an die Gewinner verschickt.

Wir berichteten zwar mehrfach, blicken aber noch einmal auf den Sinn und Zweck eines solchen Konzeptes. Mit dem Modellprojekt „Smart Cities Smart Regions – Kommunale Digitalisierungsstrategien für Städtebau und Mobilität der Zukunft“ erhielten Städte und Gemeinden in ganz Bayern bei der Erarbeitung von integrierten digital-städtebaulichen Entwicklungskonzepten Unterstützung. Auf diesem Modellprojekt aufbauend, sollen die Erfahrungen aus der Entwicklung von individuellen räumlichen Digitalisierungsstrategien nun bayernweit genutzt werden. Dafür wurde ein IDEK-Leitfaden entwickelt, der Schritt für Schritt übertragbare und praxistaugliche Lösungsansätze für die Nutzung von Digitalisierungspotenzialen in räumlichen Entwicklungskonzepten aufzeigt.

**Fortsetzung auf Seite 2 ►**

*Komm mit!* Januar 2024 | 1



Das soll den Weg in die digitale Stadt, die Gemeinde oder den Gemeindeverbund der Zukunft ebnen.

### Warum lohnt sich ein IDEK?

IDEK ist für den einen oder die andere vielleicht zunächst ein sperriger, schlecht zu greifender Begriff. Das IDEK ist ein neues Planungsinstrument, das die bewährten Handlungsfelder des integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts (ISEK), um das Handlungsfeld Digitalisierung ergänzt. Das bringt ganz neue Möglichkeiten für die räumliche Planung mit sich. Das IDEK richtet sich dabei am etablierten und bekannten ISEK-Prozess aus, berücksichtigt allerdings Digitalisierung als ein zusätzliches Handlungsfeld und als übergeordnetes Thema durchgängig mit. Die ISEK-Prozessschritte werden also erweitert, indem man bewusst zwischen dem Einsatz digitaler oder analoger Mittel entscheidet. So wird sichergestellt, dass digitale Lösungen nicht als Selbstzweck, sondern als bestmögliche Lösung für die Umsetzung der IDEK-Ziele gewählt werden. Soweit die Theorie.

### Digitalisierung verändert unsere Gesellschaft

Die digitale Transformation beschreibt einen gesamtgesellschaftlichen und grundsätzlichen Wandel, der schon heute viele Lebensbereiche nachhaltig prägt. Künstliche Intelligenz (KI), sogenannte Smart Devices, die Zugriff auf das Internet haben, und das Internet of Things, bei dem Geräte über eine Internetverbindung eigenständig miteinander kommunizieren können, sind nur einige Beispiele dafür, wie weitreichend der Einfluss von Digitalisierung auf Wirtschaft und Gesellschaft ist. Das alles macht nicht halt vor Stadt- oder Landkreisgrenzen.

### IDEK ist die Eintrittskarte

Anhand eines Leitfadens erarbeiteten die Kommunen gemeinsam mit den Planern (berchtoldkrass, bauchplan), (orangeedge, Ubilabs) und Beteiligung der NöFi-Bewohner das IDEK für das Nördliche Fichtelgebirge. Letztendlich ist das beschlossene IDEK eine Eintrittskarte – um es salopp auszudrücken –, eine Eintrittskarte in den „Club derer, die Fördermittel beantragen dürfen“ und darauf lege die Regierung von Oberfranken großen Wert, wie Dr. Antonella Sgobba und Timo Luitz (Regierung Oberfranken) in ihrem Beitrag „Das IDEK als wichtige Förderkulisse“ hervorhoben. „Sie hören hier nicht auf. Es beginnt ja erst!“, sagte auch Imke Mumm und wünschte allen viel Erfolg beim Ernten der Früchte.

### Sechs Maßnahmenpakete im Fokus

Prof. Dr. Martin Berchtold: „Jedes IDEK ist anders, das macht es auch für uns Planer spannend!“ Alle durchlaufenen Phasen von Bestandsaufnahme über die von allen sehr gelobte Zukunftswerkstatt bis hin zur Erstellung eines Maßnahmen- und Finanzierungskonzeptes, wurden vorgestellt. Herausgearbeitet wurden Kooperationsmöglichkeiten und Konzepte für etwas, was noch gar nicht so recht zusammengehört, nach Berchtold eine „Wunsch- und Zweckehe mit Seitensprüngen“.

Das Büro Ubilabs hatte sich mit Karten und Daten auseinandergesetzt – vielleicht an dieser Stelle nur eine Frage, die bei mir hängen blieb: „Was tun bei Ladeweile (die Pause, die beim Laden des E-Autos entsteht?“ Ladeweile ist ein Effekt, der durch die E-Mobilität entsteht – es braucht plötzlich eine Aufenthaltsqualität an Orten, die vorher gar nicht da war. Bundesweit profitiert die Gastronomie an vielen kleinen Orten plötzlich von den E-Autofahrern, warum nicht auch das NöFi?

Der Blick der Planer von außen zeigte Abhängigkeiten und Systeme, die über das Konstrukt NöFi hinausgehen, aber dennoch berücksichtigt werden sollten: zwei Landkreise, die Nähe zu Tschechien, Thüringen, Sachsen, grenzüberschreitende Waldgebiete und Flüsse. Landschaft, Bewegungen, Leben, Wirtschaft sind die Schlagworte, mit denen man künftig weiterdenken möchte und auch schon, so Kaltenbach „einen Riesen-Ideenpool erarbeitet hat“. Das Gute an einer interkommunalen Zusammenarbeit sei, dass man kann immer wieder neue Allianzen gründen könne, bei Themen, die verbinden.

Sechs digitale Maßnahmenpakete wurden bereits geschnürt. Mehr lesen unter [www.noefi.bauchplan.de](http://www.noefi.bauchplan.de), Reiter **Steckbriefe**. Die vorgeschlagenen Maßnahmenpakete (einige Beispiele in Klammern):

1. Die „digitale Befähigung“: Personifizierung des digitalen Know-hows (Einstellung von Digitallotsen, Digital-schulung für Verwaltung, ...)
2. Das digitale Informationsmanagement (Ratsinformationssystem, Buchungssystem Tourismus, zentrale kommunale Datenbank, ...)

Fortsetzung nächste Seite ►

3. Die Digitalisierung der Fläche (smarte Kommune, Klimawald, ...)

4. Die Digitalisierung der Ortskerne und Bahnhofsumfelder (Coworking-Modelle in Ortskernen, Ausbau Mobilitätsangebote, ...)

5. Das Sichtbarmachen der Digitalisierung: Digitalisierung im Kleinen (smarte Solarsitzbank, nette Toilette, ...)

6. Die digitalen Angebote für Bürger (Digitalisierung und Ausbau Fernradwege, Weiterentwicklung und Nutzung der FichtelApp, ...)

### Der Beschluss

Das Konzept, und da sind wir wieder am Anfang unseres Beitrags, wurde in Marktleuthen vorgestellt und mit einem dreiteiligen Beschlussvorschlag zur Abstimmung gebracht. Normalerweise darf ein Gemeinde- oder Stadtratsgremium nur in einem Ausnahmefall außerhalb seiner kommunalen Grenzen Beschlüsse fassen, deshalb wurde die Kommunalaufsicht im Landratsamt Wunsiedel i. Fichtelgebirge miteinbezogen. Bestimmte Rahmenbedingungen mussten erfüllt sein, wie z.B., dass jeder Bürger die Stadthalle erreichen konnte. Vor der Abstimmung gab es Raum für Rückfragen und Diskussion. Acht Einzelbeschlüsse – und das hatte wirklich einen sehr feierlichen Charakter – wurden in der Stadthalle vorgenommen, das IDEK in jedem Fall ohne Gegenstimme angenommen, für Zell meldete Bgm. Horst Penzel „keine Beschlussfähigkeit“. Der Beschluss wird nachgeholt. Der gemeinsame Beschluss war noch nicht mit Kosten für die Kommunen verbunden, erst einzelne Maßnahmen verursachen dann Kosten, die die jeweiligen kommunalen Gremien durchlaufen müssen.

### Ideen konkret werden lassen

Nach dem Abstimmungsprozedere stellte sich das Stadtumbaumanagement (SUM) mit den Büros DSK & Planwerk als Dienstleister für alle Gemeinden vor und beschrieb, wie und wo das SUM die Kommunen unterstützen kann. „Wir wollen Ideen konkret werden lassen!“, versprach Maximilian Stöhr, PLANWERK. Der Beschluss ist eine Grundlage, Stöhr fragte: „Wie geht es mit dem IDEK weiter? Welche Maßnahmen wollen wir umsetzen?“ – Gut zu wissen: Maßnahmen, die sich aus dem IDEK ableiten lassen, sind zu 80 Prozent förderfähig!

Zum Schluss der Veranstaltung wurde es dann konsequenterweise digital: „Wie wichtig sind Ihnen die folgenden Maßnahmen aus dem IDEK?“, fragte PLANWERK und per eingeblenndem QR-Code ging es dann auch gleich zur Umfrage, an der die Mehrzahl – mehr als 80 – der Anwesenden teilnahm. Mit „Danke, dass Sie in unsere schöne Egerstadt gekommen sind!“, verabschiedete Sabrina Kaestner die Anwesenden und lud noch zum Imbiss und Austausch ins Foyer der Stadthalle ein.

[www.smartcitysmartregions.bayern.de](http://www.smartcitysmartregions.bayern.de)  
<http://www.noefi.bauchplan.de/> ■

## Neues vom Stadtumbaumanagement (SUM)

Seit 1. Juni 2023 wird das Stadtumbaumanagement des Nördlichen Fichtelgebirges in bewährter Weise von den Büros PLANWERK und DSK aus Nürnberg fortgeführt. Die erneute Beauftragung erfolgte für mindestens zwei weitere Jahre. Die Kosten werden gefördert durch die Städtebauförderung im Bund-Länder-Programm „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“. Im Fokus der Aufgaben stehen insbesondere das Leerstands- und Immobilienmanagement, also die Revitalisierung von Leerständen und die damit verbundene Schaffung neuer Nutzungen für derzeit mindergenutzte Immobilien. Das Ziel dabei ist der Aufbau eines Flächenmanagements im Nördlichen Fichtelgebirge (NöF) und die Vermarktung bestehender Leerstände. Des Weiteren können sich Immobilienbesitzer kostenlos zu möglichen Förderungen bei Sanierungs- und Modernisierungsvorhaben beraten lassen.

Im Stadtumbaubüro in der Bahnhofstraße 2a in Schwarzenbach a. d. Saale stehen die Berater jeden Mittwoch von 16 – 18 Uhr für ein Gespräch zur Verfügung. Auch telefonische Anfragen oder individuelle Terminvereinbarungen sind unter 09284 / 94 95 840 oder per E-Mail an [stadtumbau@noerdliches-fichtelgebirge.de](mailto:stadtumbau@noerdliches-fichtelgebirge.de) möglich. Das Stadtumbaumanagement ist zudem mit der Umsetzung des kürzlich beschlossenen Integrierten Digitalen Entwicklungskonzepts (IDEK) beauftragt. Gemeinsam mit den kommunalen Entscheidungsträgern sollen zunächst die umzusetzenden IDEK-Projekte priorisiert und anschließend erste Maßnahmen verwirklicht werden.

Tanja Herold stieß Mitte 2023 zum PLANWERK-Team dazu. Sie ist für die Öffentlichkeitsarbeit, u.a. die Neugestaltung der Homepage [www.noerdliches-fichtelgebirge.de](http://www.noerdliches-fichtelgebirge.de) mit Einbindung von Reportagen, Podcasts, Downloads, Erklärvideos und der Neuausrichtung des Facebookprofiles, zuständig. ■



Das Stadtumbaumanagement-Team: Gunter Schramm (Büroleiter PLANWERK Stadtentwicklung, Nürnberg), Sarah von Poblocki (DSK), Fabian Höhne (Gebietsleiter Bayern DSK, Nürnberg), Maximilian Stöhr und Tanja Herold (beide PLANWERK)

## Kirchenlamitz

Die neue Bücherei im Goldenen Löwen kann man auch online besuchen: [www.bibline.de/index.php?id=602](http://www.bibline.de/index.php?id=602) ■

## Röslau

### gKU Winterling

Zum Buntbetrieb der ehemaligen Winterling-Porzellanfabrik in Röslau führten früher drei Treppenhäuser, allerdings hatte das mittlere keine Verbindung nach außen. Um hier einen Fluchtweg für die et4ge und zudem aus überdachten Stellplätzen hochwertige Büro-Räume für Color-m (s. Foto) zu schaffen, war ein größerer Umbau nötig, der sich aber gelohnt habe, betont gKU-Vorständin Cäcilia Scheffler. Rund 900.000 Euro flossen in diese Maßnahme.



### Infos:

Color-m stellt in Röslau keramische Pigmente her. et4ge ist als Galerie, Bar und Veranstaltungsort, ein echter Hot Spot im Fichtelgebirge, einzigartig der Blick von der Dachterrasse! Ende Oktober fanden 400 Gäste, die nicht nur aus der Region kamen, den Weg zur et4ge, so Scheffler.

### Bürgermeisterwechsel

In Röslau gab es einen Wechsel im Rathaus, wir berichteten. Ich fragte den im Dezember aus dem Amt geschiedenen Bgm. Torsten Gebhardt (im Gruppenbild S. 1, Dritter von rechts):

### Welches war ein markanter, interkommunaler Augenblick? Was waren Momente in der 12-jährigen Amtszeit, die im Gedächtnis bleiben?

**Torsten Gebhardt:** „Mir hat der Kontakt zu den Kollegen, der Erfahrungsaustausch, der Blick über den Tellerrand immer gut gefallen. Das wichtigste Projekt war mir das Leerstandsmanagement! Ich kann keinen besonderen Moment nennen – am ehesten war das wohl unsere gemeinsame Naumburg-Exkursion mit Alexander Eberl, Thomas Schwarz und Frank Dreyer. Da ging es um den interkommunalen Immobilienfonds, ein modernes und effektives Instrument beim Leerstandsmanagement. Auch beim gKU Winterling haben wir interkommunal viel erreicht – ein spannendes Projekt, immer noch!

Ein Schritt nach vorne war der Abriss der alten Zahnarzt-Praxis für Röslau. So konnte der schöne Bereich rund um den Mehr- generationenplatz entstehen. Wir erweitern unseren Kindergarten gemeinsam mit dem Diakonieverein, ein tolles Projekt! Sehr gut gefiel mir auch die Neugestaltung des Thusgeländes nach Abbruch der alten Pappfabrik. Ein echter Zugewinn für Röslau. Wenn ich mich weiter erinnere: Röslau setzte ziemlich bald auf erneuerbare Energie, wir hatten bereits 2015 drei Windkraftanlagen gebaut, die 2016 in Betrieb gingen und wa-

ren eine der ersten Kommunen im Landkreis, die komplett auf LED-Straßenbeleuchtung umgestellt hatte.

Es waren 12 schöne Jahre, in denen ich viel für Röslau erreichen konnte. Das macht mich auch ein wenig stolz und deshalb trete ich sehr zufrieden in meinen Ruhestand ein!“ ■

## Schönwald

### Bücherzelle

Eine Ergänzung zum Artikel in der letzten Ausgabe: In Schönwald steht auch eine Bücherzelle an der Ecke Jahn- und Kornbergstraße. Diese wurde 2017 durch die örtliche Spedition Jäger aus dem Berliner Depot geholt und erfreut jetzt die Schönwalder mit stetig wechselndem Lesestoff. ■

## Schwarzenbach

### 17. Komödiand'n-Nächdla

Zum 125-jährigen Jubiläum des SPD-Ortsverein Schwarzenbach a.d. Saale hat der Organisator Reinhard Püschel einen der angesagtesten Kabarettisten engagiert: Philipp Weber kommt auf die Kleinkunsthöhle Hinterhalt mit seinem neuen Programm „Power to the Popel“ am 2. Juni 2024. „Wir freuen uns auf einen der gefragtesten Kabarettisten, der zum dritten Mal für uns nach Schwarzenbach kommt. Philipp Weber blieb seit seinem ersten Auftritt 2017 mit uns in Verbindung. Wir konnten so seinen rasanten Werdegang hautnah mitverfolgen!“ so Püschel. Karten gibt es ab sofort bei okticket.de oder bei Susanne Lange in der August-Bebel-Straße. Weitere Veranstaltungen 2024 auf der Kleinkunsthöhle Hinterhalt unter: [www.korls.de](http://www.korls.de)

### Hallerstein App – So geht Dorf!

Knapp zwei Jahre dauerte es, bis aus der Idee, eine Dorf-App für Hallerstein zu entwickeln, Realität wurde. Thomas Barthold und Michael Lang hatten sich dafür stark gemacht, eine Förderung gab es obendrein, so dass die App kostenlos entstand. Sie ist nun in den App-Stores von Apple und Google zum Download verfügbar. Die App ist ein Gemeinschaftsprojekt von Turnverein, Heimat und Kulturverein, FGV, Feuerwehr und der Kirchengemeinde.



In der App selbst findet man alles Wissenswerte über Hallerstein, alle Termine, Infos, Ansprechpartner im Dorf, Infos zum Haisla, ein Schwarzes Brett und vieles mehr. Über die Push-Funktion wird an Termine erinnert, Terminüberschneidungen werden durch Transparenz weniger. Die Funktionen und damit zur Verfügung gestellten Informationen der App sind zum einen nützlich für die Dorfgemeinschaft, aber auch darüber hinaus, denn Hallerstein bietet im Jahresverlauf viele interessante sportliche, gesellige

und kulturelle Veranstaltungen – nicht nur für Hallersteiner! Sogar der Bayerische Rundfunk berichtete über die App: <https://www.br.de/nachrichten/bayern/wie-in-eine-app-ein-ganzes-dorf-zusammenhaelt,TvrqPrt>

### Teamarbeit

Ergänzend zum Artikel über die Einweihung der Stegmühle möchten wir an dieser Stelle noch einmal alle maßgeblich an dieser kommunalen Baumaßnahme Beteiligten nennen. Neben Bürgermeister, Stadtrat und Verwaltung sei auch einmal „Danke!“ gesagt an die beteiligten Handwerksbetriebe bzw. Einzelpersonen.

Abbruch: Fa. Hechtfischer, Schwarzenbach | Sicherung Giebelwand: Fa. Schwaba Bau, Schwarzenbach | Gerüstbau: Fa. Lakner, Hof | Baumeister: Fa. Weiß, Schwarzenbach | Zimmermann: Fa. Reihl, Schwarzenbach | Dachdecker: Fa. Strößenreuther, Schwarzenbach | Fenster, Türen: Fa. Stöhr, Hof | Fensterbleche Handarbeit: Fa. Hein, Schwarzenbach | Fassade, Maler: Fa. Gross, Schwarzenbach | Freilegung Kellergeschoß, alte Mechanik: Fa. Lauterbach, Schwarzenbach | Elektrik: Fa. E&R Elektro, Schwarzenbach; Fa. Eltec, Döhlau | Außenanlagen, Remise: Fa. Reinel, Marktleuthen | Versorgungsleitungen, Außenlampe: Stadtwerke Schwarzenbach | Inventar sichern, einbringen: Bauhof | Architekt: GHSW-Architekten, Hof | Statik: Ing.-Büro Dietel, Schwarzenbach | Historie: Leo Cepera | Gesamtleitung: Bauamt, Andreas Vogel

### Saaleradweg

Der Ausbau des Saaleradwegs schreitet zügig voran. Wir berichten in einer der nächsten Ausgaben. Der rund 400 km lange Radweg beginnt bei der Saalequelle bei Zell und geht bis zur Mündung der Saale in die Elbe bei Barby. ■

## Weißstadt

### Luisenburg

Der Vorverkauf für die Saison 2024 auf der Luisenburg in Wunsiedel begonnen. Das Programm bietet abwechslungsreiche Unterhaltung, zum Beispiel mit dem Familienstück „Pippi Langstrumpf“, der Komödie „Ein Sommernachtstraum“, der Rockoper „Jesus Christ Superstar“, dem Theaterstück „Der Watzmann ruft“, der Dramödie „Extrawurst“ und zahlreichen weiteren Opern, Operetten und Konzerten. Karten sind erhältlich an der Kur- & Tourist-Information Weißstadt (kein Gutscheinkauf und keine Reservierungen). Das ganze Programm unter [www.luisenburg-aktuell.de](http://www.luisenburg-aktuell.de).

### Braukurs in der Bierwerkstatt Michael

Die Braukurse der Bierwerkstatt Michael finden immer samstags von 9.30 – ca. 15 Uhr und nach Absprache statt. „Wir möchten Ihnen in unserem Braukurs die Handwerkskunst der Herstellung von Bier weitergeben. In verschiedenen Levels, vom Anfängerkurs bis hin zum Aufbaukurs und einem Bierseminar können Bierbegeisterte lernen, wie aus einzelnen Rohstoffen ein goldgelbes Lieblingsgetränk wird. Unsere Kurse richten sich an all diejenigen, die mehr über die Herkunft und die Qualität ihrer Lebensmittel erfahren wollen“, heißt es auf der Homepage [www.brauerei-michael.de](http://www.brauerei-michael.de).

### Der Ablauf eines Braukurses:

Einmaischen eines Sudes – Rohstoffkunde – Geschichtliches – Brotzeit und Bierverkostung – Läutern des Sudes – Mittagessen – Kochbeginn und Hopfengabe.

Im Braukurs inklusive sind Getränke (Bierflatrate für die gesamte Dauer des Kurses), eine deftige Brotzeit, ein reichhaltiges Mittagessen, kleine Snacks, ein Sechser-Träger Selbstgebrautes und eine Teilnehmerurkunde. Der Preis pro Teilnehmer beträgt 99 Euro. Die Teilnehmerzahl ist auf 12 Personen begrenzt, Gruppen auf Anfrage. Anmeldung und Information unter Tel.: 09253 265

## Interkommunal

### Fichtelapp

A propos App: Aller guten Dinge sind vier! Die FichtelApp, die Regional-App für das Fichtelgebirge, wurde im Sommer bereits in zwei Kategorien mit dem „Deutschen Preis für Onlinekommunikation“ ausgezeichnet. Anfang November erhielt sie den internationalen „Red Dot Design Award“. Nun gibt es eine weitere renommierte und international anerkannte Auszeichnung: Die FichtelApp holt auch den German Design Award 2024 in der Kategorie Excellent Communications Design – Apps.



### Fasching

Es gibt im Nördlichen Fichtelgebirge einige Kommunen, die Prunksitzungen vorbereiten. Nicht alle Termine lagen uns bei Redaktionsschluss am 6.12.23 schon vor. Die meisten Veranstaltungen finden bereits Anfang Februar, manche vielleicht auch schon Ende Januar statt. Bitte beachten Sie dazu auch die Tagespresse, besorgen Sie sich Karten und besuchen Sie doch die ein oder andere Sitzung!

### Pistengaudi im Fichtelgebirge



Am 22.12.2023 begann die Wintersaison im Fichtelgebirge. Alle Beteiligten freuen sich darauf, das neue Highlight, die neue Kabinenbahn am Ochsenkopf präsentieren zu können. Diese geht mit Beginn der Wintersaison offiziell in Betrieb und bringt die Gäste trocken und schnell von Bischofsgrün zum Gipfel des Ochsenkopfes. Auf der Südseite in Fleckl startete die bekannte Sesselbahn in ihre letzte Wintersaison. ■

Viele Tipps für Winter-Aktivitäten finden Sie hier: [www.fichtelgebirge.bayern/natur/wintersport](http://www.fichtelgebirge.bayern/natur/wintersport) mit den Kategorien Schneebericht alpin, Schneebericht Langlauf, Winterwandern, Rodeln, Winterservice



## Schwarzenbach an der Saale – Interview mit black'n creek flügelhorns

Es kann passieren, dass man im Fichtelgebirge seiner Wege geht und aus der Ferne plötzlich Blasmusik hört. Möglicherweise sind hier (im Bild v.l.n.r.) Steffen Gröger (48), Wolfgang Zwibel (60) und Axel Hoferer (54) am Werk, drei Flügelhornisten, die gerne im Freien proben.

### Gefunden habt ihr euch über den Schwarzenbacher Posaunenchor. Erzählt doch mal!

**Wolfgang:** Gut, dann fang ich mal an! Proben in der großen Gruppe mit dem Posaunenchor gestalteten sich 2021 schwierig, waren teilweise wegen der Pandemie gar nicht erlaubt. Proben im Freien schon. Uns dreien fehlte das Musizieren, die Chemie zwischen uns passte und wir fragten uns, ob es nicht möglich wäre, dreistimmige Noten für Flügelhörner zu bekommen. Es folgt eine intensive Suche und wir wurden letztendlich fündig. Wir starteten mit Alpenländischen Weisen, spielen aber mittlerweile auch Stücke klassischer Kirchen- und Adventsmusik, Biergartenmusik und einige fränkische Kärwalledla oder den Frankenwaldmarsch. Bei Lorenz Maierhofer (Komponist u.a. für Chormusik) sind wir Ende letzten Jahres fündig geworden und wenn es sein muss, dann „bastelt“ uns Axel etwas zurecht. Wir haben heute ein Repertoire von gut zwei Stunden.

### Bevor wir weitermachen muss ich aber mal fragen – du zogst 2021 zu, woher?

**Wolfgang:** Oh, das ist eine längere Geschichte. Ich stamme gebürtig aus dem Allgäu, lebte aber 15 Jahre lang mit meiner

Familie in Mecklenburg. Die Schul-Situation war in Corona-Zeiten für unsere schulpflichtigen Kinder einfach nur grotesk und entwicklungshemmend. So brachen wir die Zelte ab und suchten in Oberfranken – egal wo – ein bezugsfertiges Haus, das wir tatsächlich in Schwarzenbach auch fanden. Beruflich konnte ich einfach auf Homeoffice umswitchen, was ein Segen war. Ich fand dann ganz schnell Anschluss im Posaunenchor.

### Kurz nach eurer Gründung hattet ihr einen Auftritt in einem Fernsehgottesdienst?

**Steffen:** Ja, für einen Posaunenchoresatz in der St. Gumbertuskirche war der Termin für die Aufnahme nicht optimal und so sprangen wir ein. Das war vielleicht ein Ding: Wir wussten, dass alles live ist. Abgemacht war, dass wir nach dem Ende des Glockenläutens direkt einsetzen. Wir waren aber so aufgeregt, dass wir früher starteten. Dadurch waren am Ende noch zwei Minuten Sendezeit übrig. Da durften wir dann noch ein Stück zum Besten geben.

### Ihr habt euch neue Flügelhörner bauen lassen?

**Axel:** Ja, bei Christoph Endres – BlechIN Nürnberg. Das ist ein Meisterbetrieb. Die Instrumente sind besonders und mit Herzblut handgemacht. Ich habe mir z.B. den Frankenrechen eingravieren lassen, das gefällt mir sehr, denn die Fränkische Kultur ist mir wichtig.

### Wo probt ihr und wie oft?

**Axel:** Wir proben 1–2-mal pro Woche im Trio und dann noch freitags mit dem Posaunenchor. Wir musizieren meistens im Freien und gestalten das immer als öffentliche Probe. So kam auch der Kontakt zu Amaya und Stefan Vider zustanden. Wir probten Freitagnachmittag am Entenfütterplatz, jemand warf uns einen Zehner in den Hut, den wir gleich an der Bratwurstbude der Fleischhauerei versetzen sollten. Amaya lud uns ein, doch ab und an mal im Biergarten zu proben. Was wir auch drei- oder viermal in diesem Jahr taten.

**Wolfgang:** In einer dieser typischen fränkischen Tropenächte (grinst) im Wolfsschluchtbiertgarten fiel uns auf, dass es bei unseren Proben doch etwas kühl wurde. Da ließen wir uns gleich T-Shirts und Hoodies mit unserem Logo machen.

**Steffen:** Wir probten am Schiedateich, im Ökopark-Pavillon, am Kornbergturm, auf der Heller's-Insel, am Epprechtstein. Dort kam uns doch tatsächlich schweißüberströmter ein Fan zugelaufen, der sagte: ‚Hab‘ ich euch endlich, das klingt so schön. Ich bin den ganzen Weg vom Buchhaus raufgelaufen, um euch zu finden!‘ – Das freut uns natürlich. Ganz besonders, weil wir ja keine Profis sind, wir erarbeiten uns das alles selbst. Keiner sagt: ‚Ich weiß, wie's geht!‘

**Axel:** Deshalb möchten wir im Sommer gerne einen Workshop besuchen, bei dem wir von einem Profi entsprechende Anregungen und Tipps für unser Tun als Hobby-musikanten bekommen! ■





## ■ Röslau – Interview mit Andreas Gerullis, Betreiber des Tante-M Marktes

In Röslau gibt es in der Brückenstraße seit Herbst letzten Jahres einen Nahversorgungsladen des Franchise-Unternehmens Tante-M. Andreas Gerullis ist der Betreiber. Ich hatte mich ganz spontan entschlossen, mir den Laden einmal anzuschauen und hatte Glück: Herr Gerullis sowie seine beiden Mitarbeiterinnen Manuela Wunderlich und Peggy Bayerlein waren gerade vor Ort und so entstand dieses kleine Interview.

Angenehm ist es, wenn man hereinkommt. Schilder weisen den Weg ans richtige Regal und es gibt neben einem bunten Sortiment samt Drogerieartikeln sogar einen Automaten mit Heißgetränken. Direkt daneben frische Backwaren aus der Region, ein Stück weiter rechts sieht man eine Auswahl an frischem Obst und Gemüse.

### Wie viele Artikel bieten Sie denn hier an?

**Gerullis:** Es sind gut 1.200 Artikel auf gut 100 qm. Man findet bei uns eine große Auswahl an bekannten Markenprodukten in verschiedenen Preisklassen, aber auch regionale Waren. Kleine, regionale Erzeuger bekommen bei uns die Möglichkeit, ihre Produkte zu verkaufen. Frische Backwaren kommen täglich zweimal. Obst und Gemüse nach Bedarf.

### Wie sind die Öffnungszeiten und warum dürfen sie abweichen vom „normalen“ Einzelhandel?

**Gerullis:** Wir haben an 7 Tagen in der Woche geöffnet von 5 – 23 Uhr. Unser Lädchen zählt als Smart Store also quasi als Automat, weil es ohne Bedienung läuft. Das ist der Grund.

### Was ist ihr Anliegen?

**Gerullis:** Ich bin Franchise-Nehmer von Tante-M und habe drei weitere Märkte in der Region. Mir liegt die Nahversorgung im ländlichen Raum am Herzen. Ich möchte dazu beitragen, dass der Lebensstandard auf dem Land erhalten bleibt. Ich agiere da natürlich nicht völlig uneigennützig, es wurde vorher geprüft, ob das Konzept hier in Röslau funktioniert.

### Das Konzept funktioniert auf Vertrauensbasis. Haben Sie keine Angst vor Diebstahl oder Vandalismus?

**Gerullis:** Unser Laden ist kameraüberwacht und das gibt mir die Sicherheit, dass Täter schnell identifiziert sind und zudem glaube ich zu wissen, dass dieser Markt für den Ort sehr wichtig ist und Missbrauch im schlimmsten Fall in eine Schließung münden würde. Das möchte keiner.

### Wie funktioniert das Konzept?

**Gerullis:** Bei uns gibt es kein Verkaufspersonal, auch wenn unser Lädchen danach aussieht. Dennoch arbeiten Manuela und Peggy täglich zwei Stunden hier, denn die Ware kommt ja nicht einfach so in die Regale, sie muss bestellt werden, die Mengen für eine Woche berücksichtigt, die Haltbarkeit/der Zustand der Ware überprüft, die Barkasse gezählt und geprüft werden. Zudem haben wir noch eine Postfiliale mit im Markt. Ordentlich soll es auch aussehen und selbstverständlich helfen die Damen auch, falls jemand mal nicht zurechtkommt und sie vor Ort sind. Kassiert wird an der SB-Kasse, dazu wird die Ware selbstständig vom Kunden erfasst und dann kann mit allen gängigen Zahlungsmitteln (Bargeld, EC-/Kreditkarte, kontaktlos oder mit der Tante-M Kundenkarte) bezahlt werden. ■



### Das hab ich doch schon mal gesehen, aber wo?

Einsendungen bis zum 27.01.24 an Claudia Plaum, Kirchenlamitzer Str. 10, 95126 Schwarzenbach a.d. Saale oder dokuplaum@gmx.de.



Zu gewinnen gibt es einen Gutschein für eine Bergwerksführung durch die Zinnerzgrube Werra.

## Ausstellungen

### Schönwald

Peter Wunderlich, Selb  
Öffnungszeiten des Rathauses

### Schwarzenbach an der Saale

Erika-Fuchs-Haus  
bis 7. April 2024:

**Wir öffnen die Schatzkammer!**  
bis 21. April 2024:

**Styx – Zwei Bücher über das Verschwinden**

Bahnhofstraße 12, Di-So, 10–18 Uhr  
und an Feiertagen

Städtische Kunstgalerie  
bis 7. Januar 2024

**Luft und Wasser | Gemeinschaftsausstellung des AK Bildende Kunst des Kulturvereins**

Kleine Galerie des Kulturvereins  
bis 25. Februar:

**Retro-per-spek-tive | Thomas Rubner, Hof**

Für beide Ausstellungen gilt:  
Kunstgalerie Altes Rathaus, Markt-

platz 5  
freitags von 16–18 Uhr, sonntags

von 14–16 Uhr  
oder nach Vereinbarung mit der

Stadtverwaltung Tel. 0 92 84 /  
933-31

## Museen

### Schwarzenbach an der Saale

**Erika-Fuchs-Haus** | Museum für Comic und Sprachkunst, Di-So, 10–18 Uhr und an Feiertagen  
[www.erika-fuchs.de](http://www.erika-fuchs.de)

Das **Traktormuseum**, Bahnhofsplatz 7 ist an jedem ersten Sonntag im Monat von 10–16 Uhr und die **Gedenkstätte Langer Gang**, Bahnhofstraße 2 von 14–16 Uhr geöffnet. Beides verlinkt unter: [www.schwarzenbach-saale.de](http://www.schwarzenbach-saale.de)

### Weißensstadt

**ROGG-IN**, Roggeninformationszentrum

Das Rogg-IN macht Winterpause. Gruppen können individuelle Termine vereinbaren: Tel.: 09253 954672  
[www.rogg-in.de](http://www.rogg-in.de)

## Führungen/Tipps

**Jeden letzten Freitag im Monat**

### Weißensstadt

**Abenteuerliche Nachtführung**

Erleben Sie das zauberhafte ober- und unterirdische Weißensstadt, verbunden mit geschichtlichen, gesellschaftlichen und lustigen Erzählungen von und mit Kerstin Olga Hirschmann. Bitte bringen Sie eine Taschenlampe mit! Anmeldung Tel.: 0151/17337105. Individuelle Termine möglich. Dauer: ca. 2 Stunden. 10 Euro mit Überraschung. Am Marktplatz, zwischen Rathaus und Kirche, 20 Uhr

### Kirchenlamitz

Mittwochs, wenn die Schneeverhältnisse passen

**Skitourentreff der NaturFreunde**

Info R. Eisenbeiß, 0152/23942697  
Parkplatz Ochsenkopfbahn/Nord, 18 Uhr

Mittwochs

**Indoorfliegen mit Modellhubschraubern**

Modellfreunde Kirchenlamitz e.V.  
Schulturmhalle Kirchenlamitz,  
17.30–19 Uhr

Freitags

**Schachtraining**

Auch für Anfänger! Info u. Anmeldung: schachfreunde-kirchenlamitz.de  
Goldner Löwe, Kirchenlamitz  
Schachfreunde Kirchenlamitz e.V.,  
18 Uhr

## Veranstaltungen

**Montag, 1. Januar**

### Kirchenlamitz

**Neujahrskonzert des Posaunenchores**

Evang. Luth. Pfarramt  
Michaeliskirche, 17 Uhr

### Markt-leuthen

**Geldbeutelwaschen des Überbrückvereins**

Infos über Verein.

**Samstag, 6. Januar**

### Kirchenlamitz

**Stärke antrinken**

FFW Niederlamitz, FFW-Haus, 10 Uhr  
TSV 1892 Niederlamitz, TSV-Heim,  
13 Uhr  
VFC Kirchenlamitz, VFC-Clubheim,  
15 Uhr

### Röslau

**FGV- Oberstwanderung mit Einkehr**

Treffpunkt Ludwigsfelder Str. 33,  
13 Uhr

**Sonntag, 7. Januar**

### Kirchenlamitz

**Workshop Lawinenupdate**

Anmeldung: [ralfeisenbeiss@t-online.de](mailto:ralfeisenbeiss@t-online.de)  
Naturfreundehaus Zigeunermühle

**Dienstag, 9. Januar**

### Kirchenlamitz

**Senioren-Sprechstunde**

Goldner Löwe, 9.30 Uhr  
Senioren-Mittagstisch  
Turnerheim, 11.30–14 Uhr

**Reparaturwerkstatt**

Goldner Löwe, 15–17 Uhr  
Alle Veranstaltungen vom Seniorenbeirat

**Café Löheheim**

Ev. Luth. Pfarramt, 14.30 Uhr

**Mittwoch, 10. Januar**

### Kirchenlamitz

**Skitourentreff der NaturFreunde**

Info R. Eisenbeiß, 0152 2394 2697  
Wenn die Schneeverhältnisse es erlauben.  
Parkplatz Ochsenkopfbahn/Nord

**Donnerstag, 11. Januar**

### Kirchenlamitz

**Zithermusik mit Hrn. Haas**

Seniorenheim Haus Epprechtstein,  
16.15 Uhr

**Freitag, 12. Januar**

### Kirchenlamitz

**Bunter Nachmittag (Kaffeetrinken)**

mit Voranmeldung bis 9.1.  
Seniorenheim Haus Epprechtstein,  
14 Uhr

**Samstag, 13. Januar**

### Weißensstadt

**Braukurs**

Bierwerkstatt Brauerei Michael  
Kirchenlamitzer Str.66, 9.30 Uhr  
Anmeldung und Information unter  
Tel.: 09253 265 oder [www.brauerei-michael.de](http://www.brauerei-michael.de)

**Sonntag, 14. Januar**

### Markt-leuthen

**Mensch-Ärger-Dich-Nicht-Turnier**

Schützenverein „Tell“ Habnith  
Schützenhaus, Beginn: 13.30 Uhr  
Anmeldung erwünscht bis 13.1.  
Tel.: 09285 6923

**Freitag, 19. Januar**

### Kirchenlamitz

**Kinonachmittag**

Seniorenbeirat Kirchenlamitz  
Bitte anmelden. 3 Euro  
Seniorenheim Haus Epprechtstein,  
16.15 Uhr

**Skitourentage im Großartal**

19.–22.1.  
NaturFreunde  
Anmeldung: [ralfeisenbeiss@t-online.de](mailto:ralfeisenbeiss@t-online.de)

**Samstag, 20. Januar**

### Kirchenlamitz

**Turnerfasching „Alles im Lot – Fasching rund ums Boot“**

Turnverein Kirchenlamitz 1887  
Schulturmhalle, 18.30 Uhr

### Markt-leuthen

**Prunksitzung des Turnerbund 1863**  
Stadthalle, Infos aus der Tagespresse

**Dienstag, 23. Januar**

### Kirchenlamitz

**Senioren-Kaffeeklatsch mit selbstgebackenen Kuchen/Torten**

Kaffee und Kuchen satt für 7 €.   
Seniorenbeirat Kirchenlamitz,  
Turnerheim, 14–17 Uhr

**Donnerstag, 24. Januar**

### Markt-leuthen

**Seniorenachmittag**

Seniorenbeirat  
Ev. Gemeindehaus, 15 Uhr

### Kirchenlamitz

**Zithermusik mit Hrn. Haas**

Seniorenheim Haus Epprechtstein,  
16.15 Uhr

**Dorfstammtisch**

DG Niederlamitz  
TSV-Heim Niederlamitz, 19.30 Uhr

**Samstag, 27. Januar**

### Kirchenlamitz

**Vortrag: „Grafik und Fotografie als Mittel der frühen Landschaftsentdeckung und beginnenden Tourismuswerbung im Fichtelgebirge“**, Werner Bergmann

Stadtarchiv Kirchenlamitz  
Züchterheim, 16 Uhr

### Markt-leuthen

**Schlachtschüsselessen**

Schützenverein „Tell“ Habnith  
Schützenhaus, ab 17 Uhr, auch zur  
Abholung, Anmeldung bis 22.1.,  
Tel.: 09285 6923

### Weißensstadt

**Braukurs**

Bierwerkstatt Brauerei Michael  
Kirchenlamitzer Str.66, 9.30 Uhr  
Anmeldung und Information unter  
Tel.: 09253 265 oder [www.brauerei-michael.de](http://www.brauerei-michael.de)

## Vorankündigungen

**Samstag, 3. Februar**

### Kirchenlamitz

**Bezirksposaunenchoralkonzert**

Ev. Luth. Pfarramt  
Michaeliskirche, 19 Uhr

### Markt-leuthen

**Lichtmess-Schießen der Pistolen- und Bogenschützen**

Vereinsheim Kleingässlein  
Infos über Verein

### Schwarzenbach an der Saale

**Bottichgwaaf-Prunksitzung**

Turnerheim, Infos über Tagespresse

**Sonntag, 4. Februar**

### Kirchenlamitz

**Kinderfasching**

Turnverein Kirchenlamitz 1887  
Turnerheim, 14 Uhr

**Änderungen vorbehalten. Termine, soweit sie bei Redaktionsschluss vorlagen.**



STÄDTEBAU-  
FÖRDERUNG

von Bund, Ländern und  
Gemeinden

Bayern.  
Die Zukunft.

Aufgrund der Kürze und der besseren Lesbarkeit wird in unseren Texten das generische Maskulinum (die geschlechtsneutrale Verwendung maskuliner Substantive oder Pronomen) verwendet. Gemeint sind ausdrücklich alle Geschlechter! **Impressum Herausgeber:** Kirchenlamitz, Markt-leuthen, Röslau, Schönwald, Schwarzenbach/Saale, Sparneck und Weißensstadt; **V.i.S.d.P. für diese Ausgabe:** Gemeinde Röslau, 95195 Röslau, Tel.: 09238 99100 **Redaktion:** Claudia Plaum; E-Mail: [doku@plaum@gmx.de](mailto:doku@plaum@gmx.de); **Gestaltung:** Karin Gröger; **Fotos:** Scheffler (S. 4), Gröger (S.6), Rest: Plaum **Druck & Medien Späthling**, 95163 Weißensstadt; Auflage 10.000; „Komm mit!“ wird kostenlos im Projektgebiet des Interkommunalen Entwicklungskonzeptes „Zukunft Nördliches Fichtelgebirge“ verteilt. Die Verteilung organisieren die jeweiligen Städte und Gemeinden in eigener Regie. „Komm mit!“ wird gefördert aus Mitteln des Bundes und des Freistaates Bayern aus dem Bund/Länder-Städtebauförderungsprogramm Teil III-Stadtumbau West. **Verlinkt unter:** [www.noerdliches-fichtelgebirge.de](http://www.noerdliches-fichtelgebirge.de) **Stand:** 13.12.2023